

KIRCHGEMEINDE AFFOLTERN



www.kircheaffoltern.ch

Vizepräsidentin: Christine Ryser 034 435 02 91 christineryser@bluewin.ch
 Pfarramt: Pfarrer Theo Castelberg 034 431 29 52
 Sigristin: Vreni Dubach 034 435 13 76 dubach.vreni@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Mai

- So 5 09.30 Uhr Gottesdienst**
Pfarrer: Karin Rieger. Organistin: Renate Zaugg
Lektorin: Christine Ryser
- So 12. 9.30 Uhr MuttertagsGottesdienst.**
Pfarrer: Theo Castelberg. Organist: Jürg Bernet
mit Jodlerchörli Weier
Lektorin: Marianne Geissbühler
Apero im Gemeindezentrum
- So 19. 9.30 Uhr Gottesdienst**
Pfarrer: Theo Castelberg. Organistin: Heidi Wenger
Lektor: Ueli Habegger
- So 26. 9.30 Uhr Gottesdienst**
Pfarrer: Pierrick Hildebrand. Organist: Jürg Bernet
Lektorin: Margreth Gehrig
10.30 Uhr Kirchgemeindeversammlung
- Do 30. 20.00 Uhr Auffahrtsgottesdienst mit Abendmahl**
Pfarrer: Bernhard Kaufmann. Organistin: Renate Zaugg
Lektorin: Beatrice Käser

Fahrdienst: Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab.
Melden Sie sich bitte bis Samstagmittag bei Christine Ryser Tel. 034 435 02 91

ABDANKUNGEN

Zuständig ist: Pfarrer Theo Castelberg Telefon: 034 431 29 52
 Ferien: Theo Castelberg vom 13. – 26. Mai
 Vertretung vom 13. – 26. Mai: Hans Martin und Karin Rieger Telefon: 034 420 75 02

KINDER, JUGENDLICHE

KUW 4. Klasse
Freitag, 03. Mai 13.30 – 16.00 Uhr
 im Gemeindezentrum
 Thema: Jesusgeschichten
 Leitung: Doris Steiner

KUW 7. Klasse
Mittwoch, 8. Mai 2019
 Nachmittagsausflug ins Berner
 Münster
 mit Nachtessen

ROSENAKTION



Der Rosenverkauf am Samstag, 30. März hat für Projekte von «Brot für alle» und «Fastenopfer» den grossen Betrag von Fr. 500.00 erbracht. Ganz herzlichen Dank an die KUW 8. Klasse mit Theo Castelberg und Christine Ryser, die den Rosenverkauf organisiert und durchgeführt haben!

BESTATTUNGEN

Ida Fankhauser
 Kreuzgässli 3, 3462 Weier
 geboren am 25. 5. 1931,
 gestorben am 20. 2. 2019

Rosa Kämpfer- Mosimann
 Schlossmattzentrum, 3400 Burgdorf
 geboren am 7. 3. 1934,
 gestorben am 27. 2. 2019

SENIOREN

Seniorenfahrt
Freitag, 10. Mai 09.30 Uhr
 Freiberge - Les Bois -
 Chasseral - Aarberg
 Anmeldeschluss:
Freitag 3. Mai 19



ZUM GEDENKEN

Lebenslauf von Leni Zingg - Burkhalter
 14. Juni 1918 - 26. März 2019

Ich wurde am 14. Juni 1918 im „Uetz“, in der Gemeinde Sumiswald geboren. Meine Eltern, Fritz und Lisette Burkhalter-Sterchi bewirtschafteten ein kleines Heimet. Als ich zwei Jahre alt war, bauten Vater und Mutter ein Haus in Grünen. Im neuen Heim verbrachte ich mit meinen zwei Brüdern Fritz und Otto eine glückliche Jugendzeit. Die Schulen besuchte ich in Sumiswald. Am Karfreitag 1932 wurde ich von Pfarrer Friedrich von Steiger konfirmiert. Am Ostermontag verreiste ich ins Welschland, nach Lausanne und dann nach La Neuveville um, wie es damals üblich war, die französische Sprache zu erlernen. Wieder daheim ermöglichten mir meine Eltern den Besuch einer Handelsschule in Bern. 1937 wurde ich bei der Firma Marti u. Co. (heute Albiro) eingestellt. Es folgten arbeitsreiche, interessante Jahre. Bei Kriegsbeginn 1939 mussten die Männer abwechslungsweise in den Militärdienst. Das bedeutete Mehrarbeit für die Daheimgebliebenen. Im Samariterverein lernte ich Verbände machen und gebrochene Glieder schienen. In Krankenpflegekursen zeigte man uns, wie Patienten gepflegt werden. Im Damenturnverein war ich Aktivmitglied. Sehr gerne sang ich im Gemischten Chor Sumiswald mit. Dort lernte ich auch den Dirigenten Alfred Zingg kennen. Wir verliebten uns und heirateten im Oktober 1943. Viel Neues wartete auf mich. Ich hatte nun einen eigenen Haushalt zu führen und einen grossen Garten zu pflegen. Zusammen übernahmen wir unser Pflegekind Silvia und ein Jahr später wurde uns Annerös geschenkt. Der Krieg war noch nicht zu Ende und mein Mann war oft wochenlang im Dienst. Das Familienleben richtig geniessen, konnten wir eigentlich erst nach Kriegsende. 1946 wurde unser Hansueli geboren. Leider durfte er nur fünf Tage am Leben bleiben. Ende Oktober 1947 kam dann Andreas zur Welt. Sieben Jahre später bekamen wir noch eine Nachzüglerin, Käthi. Die Nachkriegszeit brachte enorme Veränderungen. Das grösste und schönste Erlebnis war für mich die Wasserversorgung! Autos und Traktore verdrängten die Pferdefuhrwerke. Waschmaschinen, Staubsauger und Kühlschränke hielten Einzug in die Häuser. Flugzeuge düsten durch die Luft. Die Kinder wuchsen mit diesen Neuerungen auf, erlernten Berufe und wurden selbstständig. Nach der Pensionierung meines Mannes unternahmen wir einige schöne Reisen. Wir besuchten Schottland, Griechenland, Dänemark, Deutschland und Oesterreich. Ich hatte nun nur noch einen kleinen Haushalt zu besorgen. Leider wurde mein Mann leidend. Er erlitt einen Herzinfarkt und danach immer wieder von Zeit zu Zeit Herzinfälle. Im Herbst 1991 ist er gestorben. Zum Glück arbeitete Käthi in Sumiswald und kam jeden Abend heim.

Ob und wie lange ich noch da bin, weiss nur der liebe Gott.
Ich hatte ein schönes Leben und danke für alle Liebe und Güte.

Bis hierhin hat Leni den Lebenslauf vor neun Jahren selber geschrieben.

Mit über 90 Jahren lernte sie noch mit dem Computer und dem Internet umzugehen. Leni hatte grosse Freude an den 4 Grosskindern und den 5 Urgrosskindern. Leni sah und hörte immer schlechter so dass es den Haushalt nicht mehr besorgen konnte und vor 2 1/2 Jahren ins Altersheim Sumia umzog. Es fühlte sich dort wohl und geborgen.

Am 26. März 2019 ist Leni gestorben.



IM HAUSE MUSS BEGINNEN, WAS LEUCHTEN SOLL IM VATERLAND

Liebe Gemeinde,
 In einem Kaffeehaus sitzt ein ganz gewöhnlicher Mann einem ebenso gewöhnlichen Mann gegenüber. Sie sprechen über allerlei Dinge. Dabei ist dem einen aufgefallen, dass sein Gegenüber wiederholt Gott in seine Weltanschauung mit einbezieht. Schliesslich wird es ihm zu viel und er sagt: „Hören sie mal. Gott ist doch schon lange tot, oder er kümmert sich nicht um uns. – Da antwortet der andere: „Das kann nicht sein, ich habe grad heute Morgen noch mit ihm gesprochen.“ Ja, man kann mit Gott reden. – Nun könnten wir uns fragen: Wann habe ich das letzte Mal mit Gott gesprochen? Ich meine nicht in der Kirche, sondern ganz privat im stillen Kämmerlein oder im Alltag. – Reden wir mit Gott über unsere Arbeit, über unser Wohlbefinden, sagen wir ihm, wie es uns geht, was unsere Verpflichtungen, vielleicht auch Sorgen und Ängste sind? Haben wir noch Zeit dafür? – Antwortet er denn überhaupt auf unsere Kleinigkeiten? Haben Sie es denn schon versucht? Versuchen wir es ruhig. Gott antwortet bestimmt. Jesus hat sich oft zurückgezogen, um von der Hektik und den Ansprüchen der Menschen um ihn her Abstand zu gewinnen und sich mit dem Vater im Himmel zu treffen. Nicht dass er ihn gesehen hätte, nein, er hat ihn nur gehört. Immerhin, möchten wir sagen, ich habe noch nie eine Stimme wie die eines Menschen von Gott vernommen. Und doch sagt Jesus: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.“ Das sagte er, nachdem er 40 Tage gefastet und gebetet hatte. Auch wenn wir mehr als genug zu essen haben, können wir innerlich verhungern. Unsere Seele braucht genau so Nahrung, sonst verkümmert sie. Unsere Fastenzeit ist mit Ostern abgeschlossen. Ein wenig bedauere ich es fast; denn es war eine äusserst wertvolle Zeit. Dass ich dabei am Mittag aufs Essen verzichtete, um mehr Zeit fürs Gebet zu haben, hat mein Körper bestens überstanden. Dass ich dadurch mehr Zeit für die persönliche Stille und das „Gespräch“ mit Gott hatte, hat mich mit Freude und Kraft erfüllt. Auch wenn die Zeit vom Jahresanfang bis heute intensiv und reich gefüllt war, so hat mir Gott die innere Ruhe gegeben und das tiefe Bewusstsein: „Ich bin bei dir und ich habe viele, die dir zur Seite stehen.“

Ohne diesen göttlichen Beistand und die Hilfe unter Glaubensgeschwistern könnten wir das Reich Gottes nicht bauen. Das beste Fundament wird im Gebet gelegt. Beides ist wichtig das Gebet im stillen Kämmerlein, wo wir Privataudienz mit Gott pflegen und das Gebet in der Gemeinde, wo wir einander ermutigen und helfen können. „Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland!“ Dieses Wort von Jeremias Gotthelf möchte ich für einmal so verstehen, dass unsere Gebete im stillen Kämmerlein im himmlischen Vaterland leuchten wie Wandlichter im Thronsaal des Königs. Wie dieses Leuchten bis in unser tägliches Leben zurückstrahlt, mag folgende Geschichte zeigen:
 Dem Pfarrer einer Stadt fiel ein alter, bescheiden wirkender Mann auf, der jeden Mittag die Kirche betrat und sie kurz darauf wieder verließ. Eines Tages fragte er den Alten, was er denn in der Kirche tue. Der antwortete: „Ich gehe hinein, um zu beten.“ Als der Pfarrer erstaunt sagte, aber er bleibe doch nie lange genug in der Kirche, um wirklich beten zu können, antwortete der alte Mann: „Ich kann kein langes Gebet sprechen, aber ich komme jeden Tag um zwölf und sage: ‚Jesus, hier ist Johannes.‘ Dann warte ich eine Minute, und er hört mich.“
 Einige Zeit später musste Johannes ins Krankenhaus. Schon bald stellten Ärzte und Schwestern fest, dass er auf die anderen Patienten einen heilsamen Einfluss hatte. Die Nörgler nörgelten weniger, und die Traurigen konnten auch mal lachen; „Johannes“, bemerkte die Stationschwester irgendwann zu ihm, „die Männer sagen, du hast diese Veränderung bewirkt. Immer bist du gelassen, fast heiter.“ „Schwester“, meinte Johannes, „dafür kann ich nichts. Das kommt durch meinen Besucher.“ Doch niemand hatte bei ihm je Besuch gesehen. Er hatte keine Verwandten und auch keine engeren Freunde. „Dein Besucher“, fragte die Schwester, „wann kommt er denn?“ „Jeden Mittag um zwölf. Er kommt herein, steht am Fußende meines Bettes und sagt: ‚Johannes, hier ist Jesus.‘“

Ich wünsche Ihnen solch tägliche Besuche von ganzem Herzen. Pfr. Theo Castelberg

1) Jeremias Gotthelf 1842 2) Mt 4,4

FROUEZMORGE

MITTWOCH 8. MAI AB 8.30 UHR IM GZ

Thema: Unterstützungsangebote SRK Kanton Bern
 Region Emmental - für jedes Lebensalter.
 Frau Ursula Hurni wird uns einen Überblick geben über die Angebote des Schweizerischen Roten Kreuzes in unserer Region.
 Mit Kinderhütendienst.
 Anmeldung bei: Magdalena Widmer, 034 435 01 29, magdalena.widmer@gmx.ch
 oder bei Heidi Pressmann, 034 435 20 41



KONFIRMATION 2. JUNI 09.30 UHR KIRCHE AFFOLTERN

Folgende Schüler und Schülerinnen werden am Sonntag, 2. Juni 2019 durch Pfarrer Theo Castelberg konfirmiert:

Fankhauser	Flavia	Weid 2	3416 Affoltern
Gerber	Anja	Otterbach 1	3463 Häusermoos
Grossenbacher	Matthias	Weid 1	3416 Affoltern
Grossenbacher	Melissa	Affolternstrasse 37	3416 Affoltern
Kämpfer	Simon	Kirchbühl 4	3416 Affoltern
Leuthold	Angelina	Kirchbühl 2	3416 Affoltern
Rentsch	Jasmin	Hohlenstrasse 11	4950 Huttwil
Schär	Christa	Wiesenstrasse 3	3462 Weier
Scheef	Carl-Luca	Dorfstrasse 12	3416 Affoltern
Schürch	Nikos	Rotstalden 2	3462 Weier

Wir wünschen den jungen Frauen und Männern Freude und Gelingen. Gott möge sie segnen und behüten auf allen ihren Wegen.